

SITZUNG VOM 2. Dezember 2024

PROTOKOLL

der 18. Sitzung

Vorsitz: Präsident Jeremi Graf

Mitglieder: 34 Mitglieder

Entschuldigt: Gregor Bühler
Leonie Muffler

Protokoll: Ratssekretärin Sara Schöni

Ort: Singsaal Lättenwiesen

Zeit: 18:00 – 19:00 Uhr

TRAKTANDIERTE GESCHÄFTE:

1. Mitteilungen
 2. Protokoll der 17. Sitzung vom 4. November 2024
 3. Postulat Yuri Fierz (SP) und Mitunterzeichnende "Inklusions-Check Opfikon" - Begründung
 4. Motion David Sichau (Grüne) und Mitunterzeichnende "Sitzungsgeld" - Überweisung
 5. Postulat David Sichau (Grüne) und Mitunterzeichnende "Wegweisung für Veloverkehr" - Überweisung
 6. Budget 2025 der Stadt Opfikon
Genehmigung und Festsetzung des erforderlichen Steuersatzes
-

1. Mitteilungen

0.5.0

Der Ratspräsident informiert, über entschuldigte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte.

18:03 Uhr: Rolf Wehri trifft ein.

Der Ratspräsident verweist auf Wichtiges aus der eingegangenen Post, die in der Sitzungsvorbereitung einsehbar war.

2. Protokoll der 17. Sitzung vom 4. November 2024

0.5.0

Der Ratspräsident erklärt, dass keine Einwände gegen das Protokoll eingegangen sind und dieses somit genehmigt ist.

3. Postulat Yuri Fierz (SP) und Mitunterzeichnende "Inklusions-Check Opfikon" - Begründung

5.1.4

Postulant Yuri Fierz (SP) begründet im Rat sein Postulat.

Jede fünfte Person in der Schweiz ist in irgendeiner Form von Behinderungen betroffen. Die Umsetzung der UNO-Behindertenrechtskonvention (UNO-BRK) betrifft alle Staatsebenen und ist damit auch eine Aufgabe für die Gemeinden. Als Querschnittsaufgabe ist es ein Thema der Gesellschaft, des Baus, der Bildung, der Gesundheit und des Alters, es geht um den öffentlichen Nahverkehr ebenso wie um den Zugang zu den Dienstleistungen der Gemeinden oder den Zugang zu Kultur, Sport oder Freizeitangeboten.

Mit den vorhandenen personellen Ressourcen und fehlendem Fachwissen stossen die Gemeinden jedoch oft an Grenzen beide Identifizierungen und Behebung von Barrieren. Der Inklusions-Check für Gemeinden wurde durch den Verein Tatkraft und den Kanton Zürich entwickelt und mit sechs Gemeinden erprobt. Seit 2024 führt der Verein Sensability das Angebot im Auftrag des Kantons weiter und steht Gemeinden im Kanton Zürich für die Begleitung dieser Standortbestimmung zur Verfügung.

18:06 Uhr: Lukas Müller trifft ein.

Der Inklusions-Check als Screening-Angebot nimmt eine Standortbestimmung vor. Die Gemeinden können Hindernisse erkennen und beseitigen, mit welchen sich Menschen mit Behinderungen konfrontiert sehen. Sie fordern damit die Inklusion und Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen in der Gesellschaft und schützen sie vor Diskriminierung.

Mit diesem Postulat möchten wir den Stadtrat bitten den Inklusions-Check des Kantons Zürich durchzuführen. Damit können wir sicherstellen, dass Opfikon eine Stadt ist, in der die Vielfalt lebt und die Chancengleichheit gefördert wird.

Gerne möchten wir im Verlauf über die Ergebnisse und die daraus resultierenden Massnahmen informiert werden.

Der Ratspräsident erläutert, dass der Stadtrat gemäss Art. 37 des Organisationserlasses Gemeinderat bis zur darauffolgenden Sitzung zu erklären hat, ob er bereit ist, das Postulat entgegenzunehmen. Ein Ablehnungsantrag ist schriftlich zu begründen.

4. Motion David Sichau (Grüne) und Mitunterzeichnende "Sitzungsgeld" - Überweisung **0.9.0**

Stadtpräsident Roman Schmid erläutert den Antrag des Stadtrates. Der Stadtrat lehnt die Motion ab. Grundsätzlich geht der Stadtrat davon aus, dass jedes Mitglied weiss, wann es eine Sitzungsgeldpflichtige-Sitzung ist und wann nicht. Schon in der Vergangenheit wurde das Thema Sitzungsgeld mehrmals in der GPK behandelt. Der Stadtrat wäre aber bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen.

Er erwähnt die wichtigsten Zahlen und Ereignisse. Bereits während der Legislatur 2010/2014 gab es eine Untersuchung durch die GPK mit kleineren Empfehlungen. Im 2020 wurde der Teuerungsausgleich genehmigt. Im 2021 nahm die GPK eine Totalrevision der Entschädigungsverordnung mit Befragungen sämtlicher Behörden vor. Sämtliche Behördenentschädigungen und Sitzungsgelder wurden erhöht und angepasst. Im 2024 folgte eine Teilrevision der Entschädigungsverordnung. In den letzten 13 Jahren hat sich der Sitzungsgeldanspruch von CHF 73'171.40 auf CHF 41'190 verringert. Die Stadtratsentschädigungen sind in den letzten Jahren um rund CHF 22'000 gesunken.

Motionär David Sichau (Grüne) ist bereit die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

Da kein Ablehnungsantrag vorliegt, gilt die Überweisung des Postulates von David Sichau (Grüne) und Mitunterzeichnenden "Sitzungsgeld" an den Stadtrat gemäss Art. 37 des Organisationserlasses Gemeinderat als beschlossen.

Der Stadtrat berichtet dem Gemeinderat innert 12 Monaten, ob und in welcher Weise dem Postulat entsprochen wird.

4. Postulat David Sichau (Grüne) und Mitunterzeichnende "Sitzungsgeld" - Überweisung **0.9.0**

Gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 5. November 2024, auf Art. 37 des Organisationserlasses Gemeinderat und die Diskussion im Rat



SITZUNG VOM

2. Dezember 2024

BESCHLIESST DER GEMEINDERAT

1. Das Postulat von David Sichau (Grüne) und Mitunterzeichnenden "Sitzungsgeld" wird an den Stadtrat überwiesen.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - David Sichau, Vrenikerstrasse 9, 8152 Opfikon
 - Stadtrat
 - Leiter Stadtverwaltung
 - Abteilungsleiter Präsidiales
 - Ratssekretärin (Terminkontrolle)
5. **Postulat David Sichau (Grüne) und Mitunterzeichnende "Wegweisung für Veloverkehr" - Überweisung** **6.5.4**

Postulant David Sichau (Grüne) dankt dem Stadtrat für die angenehme Zusammenarbeit.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

Da kein Ablehnungsantrag vorliegt, gilt die Überweisung des Postulates von David Sichau (Grüne) und Mitunterzeichnenden "Wegweisung für Veloverkehr" an den Stadtrat gemäss Art. 37 des Organisationserlasses Gemeinderat als beschlossen.

Der Stadtrat berichtet dem Gemeinderat innert 12 Monaten, ob und in welcher Weise dem Postulat entsprochen wird.

5. **Postulat David Sichau (Grüne) und Mitunterzeichnende "Wegweisung für Veloverkehr" - Überweisung** **6.5.4**

Gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 19. November 2024, auf Art. 37 des Organisationserlasses Gemeinderat und die Diskussion im Rat

BESCHLIESST DER GEMEINDERAT

3. Das Postulat von David Sichau (Grüne) und Mitunterzeichnenden "Wegweisung für Veloverkehr" wird an den Stadtrat überwiesen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Postulant David Sichau, Vrenikerstrasse 9, 8152 Opfikon
 - Stadtrat



- Abteilungsleiterin Bau und Infrastruktur
- Ratssekretärin (Terminkontrolle)

6. Budget 2025 der Stadt Opfikon Genehmigung und Festsetzung des erforderlichen Steuersatzes

9.0.2

Eintretensdebatte

Björn Blaser, RPK-Präsident, stellt das Budget 2025 vor.

Das Budget 2025 wurde vom Stadtrat am 1. Oktober 2024 verabschiedet und am 2. Oktober 2024 der Rechnungsprüfungskommission (RPK) präsentiert und zur Verfügung gestellt.

Die RPK hat das Budget 2025 an diversen Sitzungen ausführlich geprüft. Dem Stadtrat wurden 152 schriftliche Fragen zur Beantwortung übermittelt. Das Augenmerk lag auch dieses Jahr wieder bei der Schule und der enormen Budgeterhöhung gegenüber dem letzten Jahr. Zusammen mit den Exekutiv-Mitgliedern und den Abteilungsleitenden wurden die schriftlichen Antworten anschliessend diskutiert und ergänzt. Die RPK dankt allen Beteiligten für ihre wertvolle Mitarbeit und die erteilten Auskünfte.

Die Hochrechnung 2024 prognostiziert per Ende Jahr eine minimale Verschlechterung gegenüber dem Budget von CHF 0.3 Mio. Somit wird die Erfolgsrechnung mutmasslich mit einem Aufwandüberschuss von CHF 3.3 Mio. abschliessen. Im Wesentlichen ist dies auf tiefere Erträge bei den Steuern der früheren Jahre und auf höhere Erträge bei den Steuern juristischer Personen des Rechnungsjahres zurückzuführen. Aufgrund der somit insgesamt tieferen Erträge reduzieren sich auch die Ressourcenausgleichsbeiträge. Bei den Grundstückgewinnsteuern, welche keinen Einfluss auf den genannten Ressourcenausgleich haben, wird ein Mehrertrag erwartet. Weiter wird mit einem höheren Nettoaufwand bei der Schule und mit Mehraufwänden in den Bereichen Asylwesen und ICT gerechnet.

Die Finanzplanung 2024 - 2028 ist geprägt von den unvermindert stark ansteigenden Kosten des Betriebs. Er zeigt in der Erfolgsrechnung zwar ein Anstieg der Erträge, jedoch auch eine stetige Verschlechterung mit zu tiefen Cash Flows und steigenden Abschreibungen. In der Erfolgsrechnung werden mittelfristig jährliche Defizite von ca. CHF 9.0 Mio. erwartet. Über die ganze Periode sind im Steuerhaushalt CHF 126.0 Mio. Investitionen budgetiert. Es wird eine Selbstfinanzierung von CHF 35.7 Mio. erzielt, womit ein Defizit von rund CHF 90.3 Mio. resultiert. Das Gesamtbild zeigt eine schwierige Herausforderung. Angesichts der ungenügenden, erwarteten Rechnungsabschlüsse der nächsten Jahre beantragt der Stadtrat dem Parlament die Erhöhung des Steuerfusses auf 97%.

Die RPK beantragt einstimmig (5:0), auf das Budget 2025 einzutreten.

Finanzvorstand Mathias Zika dankt der RPK für die speditive Prüfung und Bearbeitung. Er dankt auch der Abteilung Finanzen und Liegenschaften und dem Abteilungsleitenden für die hervorragende Arbeit. Er dankt dem Gemeinderat für das Eintreten.



SITZUNG VOM

2. Dezember 2024

Manuela Bühler (FDP) informiert, dass die FDP sich zu Beginn der Budgetprüfung über die Kosten der Schule sorgte. Durch das verfrühte Weihnachtsgeschenk wurden die Einnahmen der juristischen Personen massiv nach oben korrigiert, was eine Steuererhöhung fürs 2025 obsolet mache und somit keine massiven Budgetkürzungen nach sich ziehe. Die FDP beantragt einstimmig auf das Budget einzutreten.

Kevin Husi-Fiechter (SVP) ergreift das Wort und bezeichnet die Erhöhung der juristischen Steuern als ein schönes Weihnachtsgeschenk. Er warnt jedoch vor der Volatilität der finanziellen Lage. Die SVP war bereits vor der Anpassung gegen die Steuerfusserhöhung. Es ist wichtig, dass haushälterisch mit den Ausgaben umgegangen wird. Das Sparpotential soll ausgeschöpft werden. Die SVP unterstützt das Eintreten.

Yuri Fierz (SP) ergreift das Wort. Vor einem Jahr wurde trotz Gegenwehr der SP über viele einzelne Budgetkürzungen abgestimmt. Die Schule war von diesen Kürzungen stark betroffen. Diese Kürzungen seien aus der Überzeugung heraus getroffen worden, dass das Jahr mit einer negativen Jahresrechnung von etwa minus 3 Millionen abschliessen würde. Jetzt am Ende des Jahres zeige sich jedoch, dass aufgrund einer Steuernachzahlung ein Überschuss von etwa 7 Millionen erzielt wird. Er hat die Protokolle der Budgetsitzungen der letzten Jahre durchforstet und ihm sei ein Muster aufgefallen: Die Prognosen seien stets weit verfehlt worden. Ein Beispiel sei 2015, als ein Plus von 1,1 Millionen im Budget prognostiziert worden sei, während das Ergebnis 9 Millionen betragen habe. Ähnliche Diskrepanzen habe es auch in den Jahren 2017, 2019 und 2022 gegeben. Die negativen Auswirkungen der Budgetkürzungen der letzten Jahre seien jedoch spürbar gewesen. Besonders betroffen seien Kinder und Menschen aus einkommensschwachen Schichten gewesen, deren Unterstützungsleistungen immer wieder gekürzt worden seien. Politische Vorstösse, die diesen Bevölkerungsgruppen hätten helfen können, seien vom Parlament abgelehnt worden. Sparen sei eine Kunst, aber es dürfe nicht zur Pflichtübung werden. Es müsse jedoch betont werden, dass es nicht das Ziel sei, unnötig Geld auszugeben oder unrealistische Projekte zu fördern. Doch die Kürzungen der letzten Jahre hätten vor allem jene Menschen betroffen, die sich am wenigsten dagegen wehren könnten. Heute seien keine grossen Budgetkürzungen vorgesehen und auch der Steuerfuss solle gleich bleiben. Dies sei akzeptabel, auch wenn die SP die Ansicht vertritt, dass eine Erhöhung um zwei bis drei Prozent dazu beitragen würde, künftige Schwankungen im Budget auszugleichen. Aufgrund der positiven finanziellen Aussichten können nun eine Vielzahl von politischen Vorstössen eingereicht werden, um das Zusammenleben zu verbessern. Die SP ist für das Eintreten.

Tanja Glanzmann (Die Mitte) informiert, dass Die Mitte-Fraktion auf das Budget eintritt. Sie weist aber auch auf die Projekte hin, die in den kommenden Jahren anstehen.

Helen Oertli (Grüne) freut sich über den Zustupf. Sie informiert, dass die Grünen in den kommenden Jahren eine Steuererhöhung in Betracht ziehen. Auch die Grüne-Fraktion ist für Eintreten.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Das Eintreten wird ohne weitere Wortmeldungen beschlossen.

Detailberatung

Aus Sicht der gesamten RPK muss dem Personalaufwand mehr Beachtung geschenkt werden, insbesondere die Ressourcenplanung. Die Zahlen steigen jährlich enorm. Mit den stagnierenden Einwohnerzahlen und der Digitalisierung erhofft sich die RPK, dass die Personalkosten mittel- bis langfristig gesenkt werden können. Dies gilt gleichermassen auch für den Sachaufwand. Ebenfalls soll die Stadt- und Schulverwaltung auf mögliche Synergien überprüft werden.

Erfolgsrechnung

Björn Blaser, RPK-Präsident, beantragt zwei Kürzungen im Einverständnis mit dem Stadtrat.

Seite	Konto-Nr.	Bezeichnung / Begründung	Kürzung	Betrag neu	
164	6110.3140.00	Unterhalt an Grundstücken Bodenmarkierung Schulkodex 'go for five' SA Oberhausen	7'500	5'500	SR
167	6117.3144.00	Unterhalt Hochbauten, Gebäude externe Reinigung	10'000	6'900	SR

Der Ratspräsident fragt an, ob jemand gegen die Behandlung der 2 Kürzungsanträge in globo ist. Dies ist nicht der Fall.

Die Kürzungsanträge der obengenannten Konten im Einverständnis mit dem Stadtrat werden ohne weitere Wortmeldungen genehmigt.

Erhöhung Erträge Erfolgsrechnung

Björn Blaser, RPK-Präsident, beantragt eine Erhöhung Ertrag Erfolgsrechnung im Einverständnis mit dem Stadtrat.

Seite	Konto-Nr.	Bezeichnung / Begründung	Erhöhung	Betrag neu	
159	6020.4010.0	Gewinnsteuern jur. Pers. RJ	30'9000'000	83'600'000	SR

Der Erhöhungsantrag im Einverständnis mit dem Stadtrat wird ohne weitere Wortmeldungen genehmigt.

Erhöhung Aufwendungen Erfolgsrechnung

Björn Blaser, RPK-Präsident, beantragt eine Erhöhung Aufwand Erfolgsrechnung im Einverständnis mit dem Stadtrat.

Seite	Konto-Nr.	Bezeichnung / Begründung	Erhöhung	Betrag neu	
182	6525.3621.50	Ressourcenausgleichsbeiträge	21'716'000	35'845'000	SR

Der Erhöhungsantrag im Einverständnis mit dem Stadtrat wird ohne weitere Wortmeldungen genehmigt.



Es erfolgen keine weiteren Änderungsanträge zur Erfolgsrechnung.

Der Ratspräsident schreitet zur Zwischenabstimmung zur Erfolgsrechnung.

In der Zwischenabstimmung wird der Erfolgsrechnung einstimmig mit 34:0 Stimmen zugestimmt.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen (VV)

Björn Blaser, Präsident der RPK, beantragt zwei Kürzungen in der Investitionsrechnung im Einverständnis mit dem Stadtrat.

Seite	Konto-Nr.	Bezeichnung / Begründung	Kürzung	Betrag neu	
200	205.5010.043	Lückenschluss Radweg Haldenstrasse	90'000	0	SR
202	610.5060.001	SA Halden, Aussenraumgestaltung	20'000	55'000	SR

Der Ratspräsident fragt an, ob jemand gegen die Behandlung der 2 Kürzungsanträge in globo ist. Dies ist nicht der Fall.

Die Kürzungsanträge der obengenannten Konten im Einverständnis mit dem Stadtrat werden ohne weitere Wortmeldungen genehmigt.

Es erfolgen keine Änderungsanträge zur Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen. Der Ratspräsident schreitet zur Zwischenabstimmung zur Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen.

In der Zwischenabstimmung wird der Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen einstimmig mit 34:0 Stimmen zugestimmt.

Investitionsrechnung Finanzvermögen (VF)

Björn Blaser, Präsident der RPK, erläutert, dass die RPK bei der Investitionsrechnung Finanzvermögen keine Änderungen beantragt.

Finanzvorstand Mathias Zika erläutert, dass der RPK-Präsident bereits die Ausgangslage und die wesentlichen Zahlen erwähnt hat. Nach einem negativen Rechnungsergebnis 2023, einem negativen Budget 2024 und einer negativen Hochrechnung 2024 sowie einem negativen Budget 2025 beantragte der Stadtrat am 1. Oktober 2024 eine Steuerfusserhöhung von 3%. Am selben Tag wurden Sparmassnahmen besprochen. Thomas Mettler, Leiter Finanzen und Liegenschaften, überbrachte die erfreuliche Nachricht, dass ein Steuerzahler CHF 84 Mio. eingezahlt hat. Dies führte dazu, dass mit einer Nettoverbesserung von rund CHF 9 Mio. gerechnet werden kann. Eine genaue Budgetierung der Steuereinnahmen ist einfach nicht möglich.

Zusätzlich führte die einmal pro Legislaturperiode fällige Neubewertung der Grundstücke im Finanzvermögen zu einer Aufwertung von CHF 15 Mio.. Zusammen mit den CHF 9 Mio. aus den Steuereinnahmen ergibt dies ein verbessertes Ergebnis von rund CHF 24 Mio. und einen mutmasslichen Gewinn von



SITZUNG VOM

2. Dezember 2024

CHF 21 Mio.. Abklärungen mit diesem Steuerzahler zeigen, dass die Stadt Opfikon künftig jährlich mit ähnlichen Zahlen rechnen darf. Diese Erhöhung führt zu einem guten Ertragsüberschuss im 2025, auch ohne Steuererhöhung. Aufgrund dieser neusten Erkenntnisse beriet sich der Stadtrat am 19. November 2024 nochmals und kam zum Entschluss, auf den Antrag einer Steuerfusserhöhung für 2025 zu verzichten.

Die Budgets der gebührenfinanzierten Betriebe Abfall und Abwasser sehen für beide Betriebe Defizite vor. Angesichts der in beiden Fällen bestehenden Nettovermögen ist dies aber zu verkraften. Trotz der positiven Steuerzahlen und Ergebnisse werden die hohen Investitionen voraussichtlich bereits ab 2026 wieder negative Ergebnisse bringen. Zudem erhöht sich die Nettoschuld weiterhin. Der Stadtrat ist sich der Verantwortung bewusst und wird genau auf die Ausgaben schauen.

Er dankt der RPK nochmals für die Bearbeitung des Geschäfts und beantragt dem Stadtrat dem Budget 2025 zuzustimmen.

Es erfolgen keine Änderungsanträge zur Investitionsrechnung Finanzvermögen. Der Ratspräsident schreitet zur Zwischenabstimmung zur Investitionsrechnung Finanzvermögen.

In der Zwischenabstimmung wird der Investitionsrechnung Finanzvermögen einstimmig mit 34:0 Stimmen zugestimmt.

Schlussabstimmung Budget 2025

Björn Blaser, Präsident der RPK, erläutert, den Antrag der PRK zum Budget 2025.

Die RPK hält fest, dass

- die Hochrechnung 2024 aufgrund der Änderungen im Bereich der Steuern voraussichtlich mit einem Ertragsüberschuss von CHF 6.0 Mio., anstelle eines Aufwandüberschusses von CHF 3.3 Mio. abschliessen wird.
- das Budget 2025 infolge der neuen Erkenntnisse im Bereich der Steuern ein markant höherer Ertragsüberschuss von neu CHF 10.2 Mio. (ursprüngliche Version: CHF 0.9 Mio.) ausweisen wird.
- die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen (inkl. Abwasser/Abfall) CHF 31.5 Mio. betragen.
- die Kosten der Schule weiterhin überproportional zum Schülerwachstum stark steigen.
- obwohl die Einwohnerzahlen der Stadt Opfikon letztes Jahr erneut stagnierten, die Personal- und Sachkosten weiterhin enorm ansteigen. Diese Kosten müssen reduziert werden können.
- die Stadtverwaltung für 2025 einen Teuerungsausgleich von 1.2% für das Personal budgetiert und der Regierungsrat des Kanton Zürich im September 2024 1.1% beschlossen hat. Dem Personal der Stadt Opfikon wird die

SITZUNG VOM

2. Dezember 2024

gleiche Teuerungsquote wie dem Staatspersonal des Kantons Zürich ausgerichtet. Die Löhne im Budget 2025 sind dementsprechend mit 0.1% zu hoch angesetzt.

- der Stadtrat für das Jahr 2025 eine Erhöhung des Steuerfusses von 94% auf 97% beantragt.

Antrag

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat, das Budget 2025 der Stadt Opfikon unter Berücksichtigung der verabschiedeten Änderungen zu genehmigen. Der Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung wird dem Bilanzüberschuss gutgeschrieben (Stimmenverhältnis 5:0).

Ulrich Weidmann (GV) ergreift das Wort. Er macht den Rat darauf aufmerksam, dass im RPK-Antrag unter Punkt 6.1 Antrag zum Budget "*in der vom Stadtrat beschlossenen Fassung vom 1. Oktober 2023 geprüft*" steht. Allerdings müsste es "*vom 1. Oktober 2024*" heissen. Der Rat nimmt dies zur Kenntnis.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Der Ratspräsident schreitet zur Schlussabstimmung Budget 2025.

In der Schlussabstimmung wird dem Budget 2025 der Stadt Opfikon einstimmig mit 34:0 Stimmen zugestimmt.

Steuerfuss 2025

Björn Blaser, Präsident der RPK erläutert den Antrag der RPK zum Steuerfuss.

Die RPK geht mit dem Stadtrat nicht einig und ist unter der nun aktualisierten Ausgangslage im Budget 2025 nicht für die Erhöhung des Steuerfusses von 94% auf 97%. Der RPK ist hingegen bewusst, dass mittelfristig der bestehende Steuerfuss nur mit Mehrerträgen oder Minderaufwendungen gehalten werden kann.

Antrag

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat, den Steuerfuss für das Jahr 2024 auf 94% (Vorjahr 94%) des einfachen Gemeindesteuerertrags festzusetzen (Stimmenverhältnis 5:0).

Finanzvorstand Mathias Zika zieht den Antrag des Stadtrates für eine Steuererhöhung zurück.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Der Ratspräsident klärt ab, ob jemand am ursprünglichen Änderungsantrag des Stadtrates festhalten möchte. Dies ist nicht der Fall.

Der Ratspräsident schreitet zur Abstimmung über den Steuerfuss für das Jahr 2025.

In der Schlussabstimmung wird einem Steuerfuss von 94% für das Jahr 2025 einstimmig mit 34:0 Stimmen zugestimmt.

SITZUNG VOM

2. Dezember 2024

Fraktionserklärung FDP

Björn Blaser (FDP) verliest die Fraktionserklärung der FDP:

"Aufgefallen sind uns bei den Budgetsitzungen innerhalb der Fraktion die massiven Unterschiede im Zahlenvergleich Rechnung 2023, Budget 2024 und Budget 2025 bei der Schule. Eine seriöse Budget- und Ressourcenplanung analog den anderen Abteilungen würden den Budgetierungsprozess vereinheitlichen und vereinfachen. Wir sind überzeugt, dass es im Schulbudget noch viel Potenzial nach unten hat und die Budgets bewusst zu hoch eingegeben werden, um bei Kürzungen trotzdem funktionieren zu können. Wir sind nicht auf dem Basar, wo man sich am Schluss in der Mitte trifft, wir wollen seriöse und gut begründete Budgets.

Wir erwarten von der Schulpflege einen sparsamen Umgang mit unseren Steuergeldern, ein erhaltenes Budget definiert die Obergrenze der Kosten und soll nicht als Ansporn gesehen werden, eine Punktlandung bei den Ausgaben zu erzielen. Ziel der FDP bleibt ein schlanker und effizienter Staat – Steuererhöhungen stehen wir weiterhin sehr kritisch gegenüber."

Schluss der Sitzung

Der Ratspräsident verabschiedet den Schulpräsidenten Norbert Zeller und den Stadtschreiber Willi Bleiker, da diese infolge Rücktritt bzw. Pensionierung zum letzten Mal an einer Gemeinderatssitzung dabei sind. Er hält kurze Abschiedsreden und übergibt Geschenke. Norbert Zeller und Willi Bleiker bedanken sich.

Der Präsident bedankt sich bei allen Anwesende für die sehr speditive Sitzung. Er wünscht allen eine schöne Adventszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr

Opfikon, 12. Dezember 2024

Für richtiges Protokoll
Ratssekretärin:



Sara Schöni

PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM

2. Dezember 2024

Protokoll geprüft:

Datum:

Präsident:
Jeremi Graf

Jeremi Graf

13. Dezember 2024

